

Flexibilität im Springerpool:

heute Gynäkologie, morgen Kardiologie

» Am Klinikum Esslingen wird aktuell ein Springerpool aufgebaut – mit attraktiven Konditionen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: vom Dienstplan nach Wunsch bis zum Gehalt. Personelle Engpässe können so optimal gelöst werden. Fallen Pflegekräfte krankheitsbedingt aus, stehen die flexiblen Springer bereit.

Laura Hörnig hat gerade ihre Schicht beendet. Heute war sie auf der Kardiologie eingesetzt. Auch morgen wird sie wieder dort sein – so sagt es die Dienstplan-App. In den vergangenen fünf Monaten war die gelernte Altenpflegerin auf so ziemlich allen Stationen im Klinikum Esslingen: auf der Inneren, der Gynäkologie, der Chirurgie. „Es gibt Wochen, da bin ich jeden Tag woanders“, berichtet die Nürtingerin. Sie schätzt dieses flexible Arbeiten sehr. „So halte ich meine Fachkenntnisse in allen Bereichen auf dem neusten Stand.“

Viele Gestaltungsmöglichkeiten

Laura Hörnig ist eine von aktuell etwa 25 Springerinnen und Springern des neu ins Leben gerufenen Springerpools am Klinikum Esslingen. Im März hat sie dort angefangen. Seit





» Christina Tiedemann



Silke Bortenlänger



Laura Hörnig



Lukas Csiky

1. April ist Lukas Csiky der Leiter des Teams. Auch zuvor hatte der 40-Jährige bereits als Teamleiter in einem anderen Krankenhaus gearbeitet. „Mich reizte am neuen Job besonders, dass ich den Springerpool aufbauen konnte. Das bietet viele Möglichkeiten, selbst zu gestalten“, sagt er.

Neue Kommunikationsformen

Herausfordernd und vollkommen anders als auf einer normalen Station sei die Kommunikation mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Ich sehe sie ja nicht jeden Tag auf Station“, sagt der Teamleiter. „Wir kommunizieren viel über die Chatfunktion unserer App.“ Wichtig ist ihm aber auch, dass er jedes Mitglied seines Teams mindestens einmal im Monat am Arbeitsplatz besucht. „So kann ich sie nach und nach besser kennenlernen.“ Hinzu kommen Teambesprechungen einmal im Quartal, an denen möglichst viele Springerinnen und Springer teilnehmen sollten.

Geplant sind auch Stand-by-Springer

Als Lukas Csiky im April seine Stelle antrat, gab es 12 Vollzeitstellen im Springerpool, heute sind es 19. Bis auf 40 Vollzeitstellen, die sich auch Teilzeitkräfte teilen, soll der Pool aufgestockt werden. „Dann werden wir auch in der Lage sein, auf sehr kurzfristige Ausfälle mit Stand-by-Springern zu reagieren“, sagt Lukas Csiky zuversichtlich.

Aktuell besteht der Pool aus drei unterschiedlichen Bereichen: Im ersten werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den chirurgischen Stationen eingesetzt, im zweiten auf den Stationen der Inneren Medizin und im dritten werden sie auf allen Stationen flexibel eingesetzt. Es gibt auch Fachkräfte, die die Notaufnahme, den OP-Bereich, die Intensivstationen, die Anästhesie, die Pädiatrie, die Neonatologie und andere Fachgebiete abdecken.

Attraktive Konditionen

Die Arbeitsbedingungen für die Springerinnen und Springer sind sehr attraktiv: Sie werden in eine höhere Tarifgruppe eingruppiert und erhalten zusätzlich eine monatliche Zulage. Diese reicht von 200 Euro für Kolleginnen und Kollegen, die in nur einem Bereich (Innere Medizin oder Chirurgie) eingesetzt werden bis zu 800 Euro für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sowohl in der Chirurgie als auch auf der Inneren zur Verfügung stehen. Außerdem gibt es für jeden Wochenenddienst einen zusätzlichen freien Tag. „Bei einer Vollzeitstelle summiert sich das bis auf 24 zusätzliche freie Tage im Jahr“, sagt Lukas Csiky.

Besonders lockt aber viele Interessenten die Möglichkeit, die Arbeitszeiten selbst zu bestimmen. Die Gründe dafür sind vielfältig, sagt die Abteilungsleiterin Pflege- und Erziehungsdienst Christina Tiedemann. „Manche Mitarbeitende haben Kinder und wollen ihre Arbeitszeit an die Betreuungszeiten anpassen. Andere studieren und benötigen dafür zum Beispiel freie Vormittage. Wieder andere sind in der häuslichen Pflege von Angehörigen eingespannt.“ Anders als auf normalen Stationen mit Wechselschichten können die Springerinnen und Springer ihre gewünschten Arbeitszeiten in der Dienstplan-App eintragen. „Jeweils zwei Monate im Voraus, damit wir planen können“, sagt der Teamleiter. Manchmal gibt es dann aber auch kurzfristige Änderungen, wenn jemand krank wird. Auch das können die Springerinnen und Springer zumindest teilweise ausgleichen. Bis 16 Uhr erfährt jede Springerin und jeder Springer über die Dienst-App, auf welcher Station der Einsatz am nächsten Tag eingeplant ist. Je größer der Pool wird, desto mehr Möglichkeiten wird es geben, auch kurzfristige Ausfälle zu kompensieren.

>>>

» „Manche Mitarbeitende haben Kinder und wollen ihre Arbeitszeit an die Betreuungszeiten anpassen. Andere studieren und benötigen dafür zum Beispiel freie Vormittage. Wieder andere sind in der häuslichen Pflege von Angehörigen eingespannt.“



Für Laura Hörnig sind die Arbeitsbedingungen als Springerin attraktiv – viel Flexibilität, gute Bezahlung und einen festen Arbeitsplatz.



Interesse an einer Stelle im Springerpool?

Dann bewerben Sie sich direkt auf der Homepage des Klinikum Esslingen unter Beruf/Karriere/Springerpool.

Voraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in/ oder Pflegefachperson
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- Für den Bereich OP, Anästhesie oder Intensivmedizin wird eine Fachweiterbildung oder langjährige Berufserfahrung in diesen Bereichen vorausgesetzt.

Kontakt

Ihre Fragen beantwortet Lukas Csiky, der Leiter des Springerpools, sehr gerne unter der Telefonnummer 0711 3103-86940 oder per Mail an: l.csiky@klinikum-esslingen.de

Infos

Einen Imagefilm zum Springerpool finden Sie auf dem Instagram-Kanal des Klinikum Esslingen unter „klinikumes“ sowie auf dem facebook-Auftritt des Klinikum Esslingen.

Hier gibt's noch mehr Informationen:
www.klinikum-esslingen.de/springerpool



Der Springerpool wächst stetig

Die attraktiven Konditionen zählen sich aus. „Wir haben auch Bewerbungen von Interessenten außerhalb unserer Klinik“, berichtet Lukas Csiky. Mit einem Imagefilm, der in verschiedenen sozialen Medien gepostet wird, wirbt das Klinikum Esslingen gezielt um Fachkräfte für den Springerpool. Vor allem Pflegefachkräfte, die bisher bei Leasingdiensten tätig waren, springen auf das Angebot an. Auch Laura Hörnig war zuvor fünf Jahre bei einer Zeitarbeitsfirma tätig gewesen. Von dieser war sie mehrmals ans Klinikum Esslingen delegiert worden. Auf Stationen der Unfallchirurgie, der Orthopädie sowie der Gefäß- und Thoraxchirurgie hatte sie in Esslingen bereits gearbeitet. „Mir hat es hier immer gut gefallen. Die Klinik ist nicht zu groß und nicht zu klein und die Arbeitsatmosphäre überall gut“, sagt sie. Das Manko bei der Zeitarbeitsfirma, die zwar übertariflich bezahle, sei für sie, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maximal 18 Monate an einem Standort bleiben dürfen. Danach müssen sie mindestens drei Monate in einem anderen Krankenhaus arbeiten, bevor sie wieder zurückkommen können. Für Laura Hörnig war daher der Springerpool am Klinikum Esslingen die ideale Lösung: „Ich habe weiterhin viel Flexibilität, eine gute Bezahlung und zudem jetzt auch einen festen Arbeitsplatz.“

Mehrere Monate Einarbeitung

Dass sie kein festes Team hat, stört sie nicht, im Gegenteil: Laura Hörnig liebt die Abwechslung. Ihre Einarbeitung verlief problemlos. „Dadurch, dass ich schon so lange im Haus bin, kannte ich ja bereits fast alle Stationen.“ Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden drei bis fünf Monate eingearbeitet. „Das ist uns sehr wichtig. Die Springerinnen und Springer sollen sich sicher fühlen. Und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den verschiedenen Stationen müssen die neuen Kolleginnen und Kollegen kennenlernen“, sagt Christina Tiedemann. Bei der Einarbeitung schaue man auch, wer besonders gut wohin passe. Sie ist zuversichtlich, dass sich das Angebot des Springerpools mit seinen attraktiven Arbeitsbedingungen schnell herumspricht und der Springerpool weiterwächst. „Nächsten Monat beginnen wieder zwei neue Mitarbeiterinnen“, sagt Lukas Csiky.

Für die Patientinnen und Patienten zahle sich der Springerpool in jedem Fall aus – davon sind alle Beteiligten überzeugt. Ausfälle von Pflegekräften können künftig besser kompensiert werden. Davon profitieren alle: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie Patientinnen und Patienten. *gwn*

» Kontakt

Klinikum Esslingen
Springerpool
Lukas Csiky
Teamleitung
Telefon: 0711 3103-86940
l.csiky@klinikum-esslingen.de